**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 54 (1928)

**Heft:** 40

**Artikel:** Ein poltischer Faktor

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-461851

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Ein politischer Faktor

"Jatob!"

rief überlaut, fast schreiend die Frau Rationalrat - "Jatob!" und dabei prüfte fie nochmals ein langes Frauenhaar, das fie foeben bom Rode ihres Mannes herunter= gebürftet hatte ...

Jatob erichien.

Seine Miene war voll unschuldiger Reugier; aber es ist flar, daß er heuchelte — der Ton seiner Frau war ihm längst befanntes Warnungsfignal ...

"Was ist, Rosa?" fragte er mit leise be= tontem Merger über die Störung

aber seine Frau fagte nichts, hielt blog mit gespreizten Fingern das haar gegen die Sonne und biß sich die Lippen — dann schaute sie ihren Mann boll an . . .

Jafob trat verwundert näher, entdedte endlich das Saar, bemerkte auch den Rittel in den Sänden seiner Frau und schloß ber= blüffend folgerichtig:

"Dies Haar icheint mir unterwegs ans geflogen zu fein!"

"Ja, und ausgerechnet unter den Krasgen!" befräftigte seine Frau sarkastisch ... Aber der Herr Rationalrat war ein ges

wiegter Diplomat und ließ sich nicht so leicht

"Du haft recht, Roja —" erinnerte er fich plöglich — "das Haar muß von Elli fein. Gine niedliche Blond ..."

"Was!" unterbrach die Rätin — "und

Doch ihr Gatte lächelte begütigend: "Die Elli, das ist doch Meier's Kleine. Ich habe fie in Bern besucht. Er läßt dich grugen! -" und der Rationalrat lächelte immer noch er hatte gewonnen.

"Soo" machte feine Frau und warf das יוֹסוֹס -" und sie schaute Haar fort —

ihn nochmals voll an:

"Aber das will ich dir fagen: Wenn ich jemals etwas Wirkliches erfahre, dann ist's Schlug mit diefen Rationalratsbefuchen in Bern ..."

S. Rex

Wenn wir dem "Offiziellen Programm der Walliserausstellung" glauben dürfen, gab

eine Aufeinanderfolge von Bilden und Volks=Tzenen,

des Ergoepungen des Wallisers und das Leben der Walliferbauers,

von den einfachen Spielen der Lötschenkinder bis zum Prünk der religiösen Feste,

ferner die Appfahrt,

alles das wird fich abwechseln.

Das Spiel endet mit einem hemeinsamen Lied.

es gibt aber auch ein Theestübchen, fer= ner Ffeiser und Trommler, und nicht zuletzt ein Kackbrett, das unter "Lust und Freuden" angeführt wird.

Man sieht, die Walliser haben an Alles gedacht, nur nicht daran, ihren Programm= text nocheinmal durchzulesen.

### SEDLMAYR'S Familien-Cabaret METROPOL A. Töndury ZÜRICH

Populäre Eintrittspreise — Treff der Fremden — Es wird **Bier** serviert — Vorverkauf im Café — Teleph. Selnau 5670 — Zürichs beste Jazz-Dancing-Kapelle — Fraumünsterkeller — Café — Spielsaal

# Ein schwieriger Fall



# Fahne im Wind

Die Schenke träumt im Mittagsglaft. Die Kahne weht am hohen Maft.

3ch fige unter'm Baum allein.

3ch trinte hellen Apfelwein.

Und immer weht der warme Wind. Die Fahne rauscht, und bauscht sich lind.

Wo blieb der Gram, der mich umichlich? Die Kahne flattert königlich ...

Ich bin so frei, so leicht wie sie -O trunkne Sommermelodie!

Seinrich Anader

# Zeppelin!

Wieder schwamm der Zeppelin, Dieses große Erdenwunder, Diefe wohlbeleibte Flunder, Ueber unfre Köpfe hin.

Bang ein Fisch, sogar mit Flossen, Wie vom Bodensee ein Felchen, Nur daß er in andrer Weise Wird bereitet und genoffen.

Ja, selbst daß wir mit ihm reisen, Duldet er und läßt uns speisen, Damit keiner jäh verende Im Bereiche feiner Bande.

Sozusagen ist's ein Fisch Mit im Leib gedeckten Tisch. Drum gewann der Praktisch-Kluge Aller Sympathie — im Fluge.

Wieder haben wir gestaunt Und beglückt uns zugeraunt, Ohne großer Worte Zier: Fabelhaftes Fabeltier! n.

### Was ist Tendenz in der Kunst?

Dieje Frage machte mir ichon immer Ropfweh. Das wird nun nicht mehr bor= fommen. An der Saffa wurde eines Abends ein Theaterstüdlein aufgeführt, das icharf für das Frauenftimmrecht eintrat. Um anbern Morgen las ich in ber Zeitung: es fei ein übles Tendenzstüd. Wenige Tage fpater wurde wiederum in der Saffa ein Stud ge= geben, das ebenfo lebhaft für den Beimatichut fämpfte. Der gleiche Kritifer urteilte, es sei ein famoses Stud ohne jede Tendenz. Daraus habe ich ben Schlug gezogen: Ein Theaterstück ift immer dann tendenziös, wenn man mit seiner Absicht nicht einver= ftanden ift, und tendenglos, wenn das Begenteil der Fall ift. Sochem

## Thema con variazioni

Sehr achtenswerte Frauen faulenzen auch. Schon Abams Frau floh Arbeit. Sie ahnen Freiheit, forbern Unerkennung! Sind alle Frauen für Arbeit? Stimmen auch Frauen für Alkohol? Sklaven arger Frauen flicken Unzüge. Selbst alte Fregatten funkeln auf. Philister

Im Sonntagsblatt einer Zürcher Zeitung wird über die Einsetzung einer italienischen Unterstützungskommission zum "Italia"= Flug berichtet. Infolge des Verluftes des Luftschiffes Italia, das zur staatlichen Luft= flotte gehörte, und infolge des Todes mehrerer Mitglieder der Luftschiffbesatzung sei diese Kommission eingesetzt worden.

Db nun diese Kommission den hinkenden Nobile "unterstützen" muß, oder ob die "Un-terstützung" sich auf all die italienischen "Bersionen" erstreckt, das verrät leider die betreffende Zeitung nicht.